

Presse-Erklärung

des Stuttgarter Wasserforums

zum Abschluss des Bürgerbegehrens “100-Wasser“

Mit der Abgabe von ca. 25.800 Unterschriften für eine **100% kommunale Wasserversorgung in Stuttgart** – ohne Konzernbeteiligung, ohne EnBW - beenden wir heute das Bürgerbegehren **“100-Wasser**.

Ohne **“100-Wasser“** hätten wir seit 1.1.2010 einen neuen EnBW-Wasserbetrieb (Betriebsführung EnBW, Anteil am Betrieb 50% EnBW). Und dies für die nächsten 20 Jahre. So waren die Pläne vor Beginn des Bürgerbegehrens.

Nach Auszählung der Stimmen muss nun der Stuttgarter Gemeinderat darüber abstimmen, ob er die Forderung des Begehrens als Gemeinderatsbeschluss übernimmt. Tut er das nicht, muss er einen Bürgerentscheid zu dieser Frage einleiten.

Vor der Kommunalwahl 2009 hatten sich die Parteien SÖS/ LINKE, B'90/DIE GRÜNEN, die SPD als auch die CDU für eine 100 % kommunale Wasserversorgung ausgesprochen. Deshalb gehen wir derzeit davon aus, dass der Gemeinderat einen dem Bürgerbegehren entsprechenden Beschluss fassen wird.

Wir gehen auch davon aus, dass die Mehrheit des Gemeinderats sich dafür einsetzen wird, die **ehemals Stuttgarter Anteile an den Wasserzweckverbänden** Bodensee-wasser- und Landeswasser-Versorgung zurück zu holen in das Eigentum der Stadt Stuttgart. Dies halten wir für sehr wichtig, um so die Wasserversorgung dem EU-Wettbewerbsrecht, bzw. dem Zwang zur Ausschreibung zu entziehen.

Der Rückkauf unserer Wasserversorgung ist der Grundstein und erste Schritt für 100 % kommunale Stadtwerke in Stuttgart

Der Konzessionsvertrag mit der EnBW AG endet am 31. Dez. 2013. Vor Ablauf dieser Konzession muss der Gemeinderat die Entscheidung treffen: 20 Jahre lang weiterhin blindes Vertrauen in eine Aktiengesellschaft mit allen damit verbundenen Risiken, oder Wiedereinstieg in ureigenste kommunale Aufgaben, wie sie die Wasser-, Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einer Stadt zweifelsfrei darstellen.

Diese Entscheidung muss 2010 getroffen werden, weil Geschäftsteile der ehemaligen TWS, die in die EnBW integriert wurden, wieder in das Eigentum der Stadt überführt werden müssen, **mitsamt den Beschäftigten**, die einen sichereren Arbeitsplatz bekommen werden, bei gleichem Gehalt, wie sie es bei EnBW beziehen. All das ist Verhandlungssache und muss zügig angegangen werden. Wir müssen **alle Versorgungsnetze vollständig zurückkaufen. Sie stehen uns rechtlich zu**, sie sind das technische

Rückgrat für die Gestaltung einer modernen Energieversorgung in unserer Stadt.

Stadtwerke - ein lohnendes Geschäft!

Mit eigenen Netzen können wir in Stuttgart zukunftsweisende Energiekonzepte entwickeln und umsetzen. Das Stromnetz kann kostengünstig übernommen werden. Es ist über die monatlichen Stromrechnungen vermutlich schon längst abbezahlt. Der Besitz des Strom- und Gasnetzes lohnt sich allein schon wegen der Durchleitungsgebühren. Eine sichere Rendite von 7–9 % ist eine gute Kapitalanlage! Stadtwerke erzielen Einnahmen und können soziale und ökologische Projekte finanzieren: Hilfe für Kindergärten, öffentlichen Nahverkehr, Theater, Schwimmbäder, Schulen usw. Stadtwerke vergeben an das örtliche Handwerk und Kleingewerbe Aufträge. Sie sichern damit Arbeitsplätze und Gewerbesteuern vor Ort.

Heute wird der **Gutachter** benannt werden, der klären soll, **ob sich Stadtwerke für Stuttgart überhaupt wirtschaftlich lohnen!** Da lacht der Fachmann. Selbst Kleinstkommunen wie Waldkirch im Schwarzwald oder Altensteig betreiben lukrative Stadtwerke. Die Wirtschaftlichkeit von Stadtwerken in einer Stadt mit über 500.000 Einwohnern sollte da kein Thema sein. Die TWS hat früher ebenfalls schwarze Zahlen geschrieben. - EnBW hat übrigens auch sehr gut verdient!

Kein Gutachten kann den politischen Willen ersetzen!

Politiker sind gewählt, um unsere Interessen zu vertreten. Sie sollten sich nicht dazu hergeben, **unsere Grundversorgung ein zweites Mal zu veräußern**. Sie sollten **diese Aufgabe auch nicht ‚Externen‘ übertragen**.

Wir wollen Öffentlichkeit herstellen und grundsätzlich für die Möglichkeit eintreten, dass die Bürger dieser Stadt bei wichtigen Fragen direkt und selbst entscheiden können. Es geht um unsere Zukunft und um die elementarste Grundversorgung unserer Stadt. Es ist kaum eine Frage vorstellbar, die mehr Anspruch auf Öffentlichkeit und Transparenz hätte.

Wir fordern regelmäßige Informationsveranstaltungen des Unterausschusses, Mitwirkung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern! - Es ist unsere Stadt!

Stuttgarter Wasserforum, i. A. Monika Bund, Ulrich Jochimsen und Barbara Kern (Vertrauensperson Bürgerbegehren) sowie Kurt Henzler, Vertrauensperson Bürgerbegehren

Kontakt mail: barbarakern1@alice-dsl.net

Website: www.hundert-wasser.org und www.s-wasserforum.de

Stuttgart, den 25.3.2010